

Gemeindevertretung Pokrent

- Der Bürgermeister -

Niederschrift

(vorbehaltlich der Genehmigung, Ergänzung bzw. Korrektur in der nächsten Sitzung)

über die	Sitzung der Gemeindevertretung Pokrent
Sitzungstermin:	04.03.2026
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	20:26 Uhr
Ort, Raum:	Bauernstube Pokrent, Neuendorfer Straße 4

Anwesend

Bürgermeister

Haase, Jörg

1. Stellv. Bürgermeister

Brügmann, Michel

2. Stellv. Bürgermeister

Büttner, Grit

Gemeindevertreter

Wübken, Sebastian

Dobbehaus, Thilo

Grzebiela, Jens

Waldschmidt, Marcel

Weigelt, Kerstin

Gast

Waack, Norman

Protokollant

Ahrens, Kathrin

Gäste

4 Einwohner

2 Einwohner aus Krembz

1 Vertreter der Presse

Abwesend

Gemeindevertreter

Hempel, Olaf

entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung	Vorlage
1	Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit	
2	Informationen durch den Bürgermeister und Gemeindevertreter	
3	Einwohnerfragestunde	
4	Änderungsanträge zur Tagesordnung	
5	Änderungsanträge zum Protokoll	
6	Bestätigung der Dringlichkeitsentscheidung - Widerspruch zur Errichtung und zum Betrieb von 6 Windkraftanlagen (WKA Gadebusch III)	33/FD III/026/2026
7	Information Stand Bau Feuerwehr und Gesellschaftshaus	
8	Information zur Schildequelle	
9	Auswertung Katastrophenschutz Pokrent	

Öffentlicher Teil

TOP 1

Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Herr Haase eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die Ladung ist ordnungsgemäß erfolgt. Die Beschlussfähigkeit ist mit 9 von 9 Gemeindevertretern gegeben.

TOP 2

Informationen durch den Bürgermeister und Gemeindevertreter

Herr Haase verliest seinen Bericht (Anlage 1). Herr Michel Brüggmann ergänzt, dass er an der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr für Herrn Jörg Haase teilgenommen habe. Es habe sich um eine nette Veranstaltung gehandelt, bei der drei Beförderungen und eine Ehrung für 25 Jahre Dienstzeit stattgefunden hätten. Über den Brand sei nicht diskutiert worden, und die Veranstaltung sei ruhig und fröhlich verlaufen.

Herr Marcel Waldschmidt berichtet, dass er vor etwa zwei Wochen an einer Informationsveranstaltung zur kommunalen Wärmeplanung teilgenommen habe. Er erklärt, dass die vorläufigen Ergebnisse darauf hindeuteten, dass Nahwärmenetze in der Region nicht in Frage kämen und daher nur Einzelheizlösungen wie Wärmepumpen oder Biogasheizungen in Betracht gezogen würden. Er führt aus, dass die Strategie darin bestehe, die Verabschiedung der kommunalen Wärmeplanung bis zur letzten Frist hinauszuzögern, um den Bürgern mehr Handlungsspielraum zu ermöglichen. Nach Verabschiedung der Planung müssten bei Neuinstallationen die gesetzlichen Vorgaben, wie ein regenerativer Anteil von 65 %, eingehalten werden.

Herr Jörg Haase ergänzt, dass sich der Amtsentwicklungsausschuss ebenfalls mit der Thematik befasst habe. Er kritisiert, dass die bisherigen Berichte des Amtes zu grob und wenig differenziert seien, da sie die individuellen Gegebenheiten der Gebäude nicht ausreichend berücksichtigten. Er bemängelt zudem, dass die Beteiligungsrunden der Bevölkerung in der ersten Phase kaum wahrgenommen worden seien und in der zweiten Phase nur wenige Rückmeldungen erfolgt seien. Man erwägt, eine dritte Beteiligungsrunde durchzuführen, um die Bevölkerung besser einzubinden und den Ist-Zustand der Gebäude genauer zu betrachten. Er hebt hervor, dass die Planung nicht nur gesetzliche Vorgaben erfüllen, sondern auch einen Mehrwert für die Bevölkerung schaffen solle.

TOP 3

Einwohnerfragestunde

Herr Uwe Kleinfeld bringt eine Frage zur Löschwassersituation in der Gemeinde ein, insbesondere im Hinblick auf die jüngsten Brände. Er regt an, ob bei größeren Bränden Lohnunternehmen mit Tankfahrzeugen in die Alarmierung einbezogen werden könnten, um die Löschwasserversorgung sicherzustellen.

Herr Jörg Haase erklärt, dass die Löschwasserversorgung bei den Bränden durch das Anzapfen von Löschwasserkanälen sichergestellt worden sei. Er berichtet, dass Lohnunternehmen bereits eigenständig Unterstützung geleistet hätten. Er führt aus, dass die Technik und die Einsatzabläufe derzeit ausgewertet würden, um Verbesserungen zu erzielen. Zudem arbeite man an einer Liste mit verfügbaren Ressourcen in der Gemeinde, wie Notstromaggregaten und Wassertanks, um im Katastrophenfall besser vorbereitet zu sein. Er erwähnt, dass in Schleswig-

Holstein ein System existiere, bei dem Betriebe für den Katastrophenschutz gelistet seien, und dass man an einer ähnlichen Lösung arbeite. Er betont, dass die Zusammenarbeit mit Hauptberuflern, die regelmäßig mit der Technik arbeiten, effektiver sei als der Einsatz von Ehrenamtlichen, die weniger Erfahrung hätten. Abschließend weist er darauf hin, dass die Auswertung der Brände auf verschiedenen Ebenen fortgesetzt werde, um die Einsatzfähigkeit und Koordination zu verbessern. Herr Jörg Haase erläutert, dass die Gemeinde kontinuierlich an der Verbesserung der Löschwassersituation arbeite. Er betont, dass Löschwasser ein dauerhaft relevantes Thema sei und die Gemeinde dies in ihre Planungen einbeziehe. Er weist darauf hin, dass die finanziellen Mittel der Gemeinde begrenzt seien und die Umsetzung der Brandschutzbedarfsplanung erhebliche Haushaltsmittel erfordere, was die Gemeinde vor große Herausforderungen stelle.

Ein Einwohner aus Krembz meldet sich zu Wort und spricht sich für die Wiederbelebung der sogenannten „Schildequelle“ aus. Er verweist auf Anfragen, die auch von Forstarbeitern sowie Handwerkern unterstützt worden seien, und betont, dass ein großes Interesse am Fortbestand bestünde. Da die Gemeinde Pokrent ebenfalls über eine Weiternutzung des Gebäudes diskutiert stellt er eine mögliche Zusammenarbeit in Aussicht. Herr Jörg Haase erklärt, dass im Tagesordnungspunkt 8 das Thema ausführlich besprochen werde und bittet die Gemeindevertreter um Zustimmung die Vorschlagseinbringer zum besagten Tagesordnungspunkt anzuhören. Die Gemeindevertretung stimmt dieser Bitte einstimmig zu.

TOP 4 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Keine Änderungsanträge. Die Tagesordnung wird in vorliegender Form festgesetzt.

TOP 5 Änderungsanträge zum Protokoll

Keine Änderungsanträge. Das Protokoll wird in vorliegender Form gebilligt.

TOP 6	Bestätigung der Dringlichkeitsentscheidung - Widerspruch zur Errichtung und zum Betrieb von 6 Windkraftanlagen (WKA Gadebusch III)	33/FD III/026/2026
--------------	---	-------------------------------

Herr Haase übergibt hierzu die Sitzungsleitung an Frau Büttner.

Sachverhalt/Begründung:

Das StALU Westmecklenburg hat am 03.12.2025 (Az. 65/25) die Errichtung und den Betrieb von sechs Windkraftanlagen (WKA Gadebusch III) auf der linken Seite vor Gadebusch aus Lützow kommend genehmigt. Hierzu wurde auf der Seite des StALU Westmecklenburg die Bekanntmachung (29.01.2026) veröffentlicht.

Die Gemeinde Pokrent ist hierzu in Widerspruch gegangen.

Um die Widerspruchsfrist von einem Monat nach Bekanntgabe einzuhalten, wurde ein Widerspruch per Dringlichkeitsentscheidung am 17.02.2026 nachweislich versendet. Die Dringlichkeitsentscheidung ist durch die Gemeinde zu bestätigen.

Hinweise des Amtes:

Aufgrund der Eigentumsverhältnisse der betroffenen Grundstücke und der daraus resultierenden Verbindung zu Herrn Haase liegt gemäß § 24 KV M-V ein Mitwirkungsverbot vor.

Beschluss Nr.: 05/2026**Beschluss:**

Die Gemeindevertretung bestätigt die Dringlichkeitsentscheidung zum Widerspruch zur Errichtung und zum Betrieb von sechs Windkraftanlagen (WKA Gadebusch III) vom 17.02.2026.

Anlagen zum Beschluss:

Dringlichkeitsentscheidung, Widerspruch

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Zahl der Mitglieder:	9
Davon anwesend:	8
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0
Befangenheit:	2

Bemerkung:

Aufgrund des § 24 Abs. 1 der KV M-V waren zwei Mitglieder (Herr Haase und Herr Brüggemann) von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen.

Nach Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses übergibt Frau Büttner die Sitzungsleitung wieder an Herrn Haase.

TOP 7 Information Stand Bau Feuerwehr und Gesellschaftshaus

Herr Jörg Haase erläutert, dass die Gemeinde Pokrent fristgerecht bis zum 31. Dezember 2024 Interesse an einem neuen Feuerwehrhaus bekundet habe und die erforderlichen Jahresabschlüsse eingereicht worden seien. Zum Stichtag sei der Haushalt der Gemeinde ausgeglichen gewesen, was die Voraussetzung für die Teilnahme an der Vergabe der Musterfeuerwehrrhäuser erfüllt habe. Die Gemeinde befinde sich in der engeren Auswahl, da alle relevanten Kriterien, wie z. B. die Fusion zweier Wehren, die Verfügbarkeit von Gemeindeland und die Finanzierung, erfüllt worden seien. Herr Jörg Haase führt weiter aus, dass derzeit geprüft werde, ob das geplante Gesellschaftshaus in Modulbauweise durch zwei zusätzliche Module erweitert werden könne. Diese Erweiterung sei notwendig, um den Anforderungen der Gemeinde gerecht zu werden. Es werde geprüft, ob hierfür zusätzliche Fördermittel beantragt oder andere Finanzierungsmöglichkeiten genutzt werden könnten. Sollte die Vergabe und Planung reibungslos verlaufen, könne der Bau möglicherweise im

Oktober beginnen, spätestens jedoch im Februar 2027. Sollte dies nicht möglich sein, müsse auf den Strukturfonds zurückgegriffen werden. Herr Haase betont, dass der Standort am Dorfteich mehrfach geprüft worden sei und sich als die wirtschaftlichste und sinnvollste Lösung herausgestellt habe, da alternative Standorte zusätzliche Kosten für den Erwerb von Grundstücken oder bauliche Herausforderungen mit sich bringen würden.

Herr Jörg Haase geht anschließend auf die Nutzung des Gesellschaftshauses ein. Er hebt hervor, dass das Gebäude nicht nur für die Feuerwehr, sondern auch für gesellschaftliche Veranstaltungen genutzt werden solle. Dies umfasse unter anderem die Bereitstellung von Sanitäranlagen, einer Küche und Räumlichkeiten für Feierlichkeiten. Herr Haase betont, dass die Umsetzung des Projekts von der Zustimmung der Gemeindevertretung zu den finanziellen Planungen abhängen werde.

TOP 8 Information zur Schildequelle

Im weiteren Verlauf berichtet Herr Jörg Haase über Gespräche mit der Familie Springer bezüglich der Nutzung eines weiteren Objekts, das ursprünglich als Gaststätte genutzt wurde. Die Familie habe um Bedenkzeit gebeten, um intern über mögliche Optionen zu beraten. Herr Haase erläutert, dass das Gebäude, welches 1986 durch die LPG errichtet wurde, einer Komplettsanierung bedürfe, falls es weiterhin als Gaststätte betrieben werden solle. Alternativ könnten Vereine oder Verbände die Räumlichkeiten nutzen, um Veranstaltungen durchzuführen. Er weist darauf hin, dass eine Nutzung durch Vereine weniger strenge Anforderungen an die Konzession und den Betrieb stelle, was die Umsetzung erleichtern könnte.

Ein Einwohner aus Krembz äußert sich zu möglichen Nutzungskonzepten für die Gaststätte. Er schlägt vor, die Räumlichkeiten als sozialen Treffpunkt zu nutzen, beispielsweise für Frühstücksangebote oder kleinere Veranstaltungen. Herr Haase betont, dass die Gemeinde an den Räumlichkeiten interessiert sei, jedoch keine Gaststätte selbst betreiben werde. Er regt an, einen Verein zu gründen, der die Organisation und den Betrieb übernehmen könne. Dabei müsse ein Konzept entwickelt und die Finanzierung geklärt werden.

Der Einwohner erklärt, dass es bereits Gespräche mit Interessierten gegeben habe und Frau Glaser eine potenzielle Betreiberin, bereit sei, sich einzubringen. Herr Haase weist darauf hin, dass eine langfristige Planung und Organisation notwendig sei, um den Betrieb sicherzustellen. Er betont, dass die Gemeinde lediglich die Hülle des Gebäudes bereitstellen könne, die inhaltliche Ausgestaltung jedoch von einem Verein oder einer anderen Organisation übernommen werden müsse.

Herr Jörg Haase schlägt vor, dass die Interessierten ihre Vorstellungen konkretisieren und diese mit der Gemeindevertretung sowie der Dorfgemeinschaft Neuendorf besprechen. Er kündigt an, dass weitere Gespräche mit der Familie Springer geführt werden, um die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zu klären. Herr Haase betont abschließend, dass die Gemeindevertretung über die weitere Vorgehensweise beraten werde, sobald konkrete Vorschläge und Konzepte vorliegen.

TOP 9 Auswertung Katastrophenschutz Pokrent

Herr Jörg Haase berichtet über die Erfahrungen während des Brandes, der eine Evakuierung erforderlich machte. Er hebt hervor, dass die Evakuierung über die Nina-Warn-App reibungslos verlief.

verlaufen sei. Die Polizei habe die Bewohner von Haus zu Haus informiert und Unterstützung geleistet, insbesondere bei Personen, die nicht eigenständig evakuiert werden konnten. Die Lützower Turnhalle sei als Sammelstelle genutzt worden, da sie für eine Großaufnahme besser geeignet sei. Herr Haase beschreibt, dass die Feuerwehr vor Ort gut vorbereitet gewesen sei, indem sie sofort für Verpflegung wie Kaffee, Tee und heiße Baguettes gesorgt habe. Die Situation sei ruhig und diszipliniert verlaufen, was er als sehr positiv hervorhebt.

Er führt weiter aus, dass die Ereignisse die Bedeutung von Katastrophenschutzmaßnahmen verdeutlicht hätten. Szenarien wie Stromausfälle, Unwetter oder Anschläge auf die Infrastruktur müssten weiterhin durchgespielt werden, um die die Gemeinde im Ernstfall abzusichern. Dabei sei es wichtig, die vorhandenen Ressourcen und technischen Möglichkeiten in den Dörfern zu analysieren und zu optimieren. Besonders die Versorgung mit Wärme und Wasser sowie die Nutzung von Notstromaggregaten seien zentrale Themen. Herr Haase betont, dass trotz der positiven Erfahrungen noch Nachholbedarf bestehe, insbesondere bei der Vorbereitung auf Szenarien ohne Stromversorgung.

Abschließend bedankt sich Herr Haase bei den Gästen und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung. Familie Musial bleibt zur Besprechung eines nichtöffentlichen Tagesordnungspunktes.